

Christoph Liebscher
Paul Oberhammer
Walter H. Rechberger (Hrsg)

Schiedsverfahrensrecht

Band I

bearbeitet von

Georg E. Kodek
Christian Koller
Christian W. Konrad
Alexander Petsche
Walter H. Rechberger
Stefan Riegler
Christoph Stippl
Gerold Zeiler

SpringerWienNewYork

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur	XXIX

I. Kapitel

Verfassung und Grundrechte	i
--------------------------------------	---

Georg E. Kodek

I. Einleitung	3
II. Die Schiedsgerichtsbarkeit im innerstaatlichen Verfassungssystem	3
A. Allgemeines.	3
B. Normprüfung und Vorabentscheidungsersuchen.	4
III. Die Geltung von Grundrechten im Schiedsverfahren	5
A. Meinungsstand.	5
B. Rechtsprechung der Straßburger Instanzen.	b
1. Freiwillige Schiedsverfahren.	6
a) X gegen Deutschland.	6
b) Deweer gegen Belgien.	6
c) Rytchetsky gegen die Schweiz.	7
d) Axelsson ua gegen Schweden.	8
e) Heinz Schiebler und Jacob Boss Söhne gegen Deutschland.	8
f) Molin gegen Türkei.	8
g) Lila Marianne Nordström und Aira Marja Nordström-Lehtinen gegen die Niederlande.	8
h) Stran Greek Refineries and Stratis Andrcadis v. Greece.	10
i) Suovamemi ua gegen Finnland.	10
2. Zwangsschiedsverfahren.	11
a) Lars Bramelid und Anne Marie Malmström gegen Schweden	11
b) William Lithgow gegen England.	12
c) Norman Scarth gegen England.	13
d) Federation of Offshore Workers' Trade Unions gegen Norwegen	13
C. Rechtsprechung nationaler Gerichte.	14
D. Zusammenfassender Befund.	15
1. Grundsatz.	15
2. Beschränkungen der Zulässigkeit eines Schiedsverfahrens?.	15
3. Verzicht auf Grundrechte.	16
4. Grundrechtsbindung des Schiedsgerichts.	17

Inhaltsverzeichnis

5. Gerichtliche Nachprüfung	18
6. Kein Recht auf Durchsetzung einer Schiedsvereinbarung	19
E. Einzelfragen	19
1. Bestellung und Unparteilichkeit der Schiedsrichter	19
2. Zugang zum Verfahren	22
3. Weitere Verfahrensfragen	23
IV. Staatliche Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Schiedsverfahren	23
A. Einleitung	23
B. Unterstützung und Aufsicht während des Schiedsverfahrens	25
C. Aufhebungsverfahren	27
D. Anerkennung und Vollstreckung	29

2. Kapitel

Die allgemeinen Bestimmungen der ZPO zum Schiedsverfahren 53

Christian W. Konrad

I. Die Allgemeinen Bestimmungen	34
II. Der Anwendungsbereich des vierten Abschnitts der ZPO	35
A. Abgrenzung des sachlichen Anwendungsbereichs	36
B. Grundsatz der Territorialität und Bedeutung des Sitzes des Schiedsgerichts	38
C. Sitzunabhängiger Anwendungsbereich	41
1. Umfang gerichtlicher Tätigkeit (§578 ZPO)	42
2. Empfang schriftlicher Mitteilungen (§580 ZPO)	42
3. Form der Schiedsvereinbarung (§ 583 ZPO)	44
4. Schiedsvereinbarung und Klage vor Gericht (§584 ZPO)	45
5. Schiedsvereinbarung und einstweilige gerichtliche Maßnahmen (§585 ZPO)	46
6. Vollstreckung vorläufiger oder sichernder Maßnahmen (§593 Abs 3 bis 6 ZPO)	47
7. Gerichtliche Rechtshilfe (§ 602 ZPO)	47
8. Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens eines Schiedsspruchs (§612 ZPO)	48
9. Anerkennung und Vollstreckbarerklärung ausländischer Schiedssprüche (§614 ZPO)	49
D. Unterstützung bei der Konstituierung des Schiedsgerichts	50
E. Vereinsschlichtungseinrichtungen	51
1. Allgemeines zu Schlichtungseinrichtungen nach dem VerG 2002	52
a) Rechtsgrundlagen	52
b) Bestellung der Schlichter und Verfahren vor der Schlichtungseinrichtung	53
c) Verhältnis zu den ordentlichen Gerichten	55
2. Abgrenzung der Schlichtungseinrichtungen (als Vereinsorgane) zu echten Verrechtsschiedsgerichten	57
a) Meinungsstand zur Rechtslage vor In-Kraft-Treten des SchiedsRÄG 2006	58
b) Zuiässigkeit und Voraussetzungen statutarisch angeordneter echter Vereinsschiedsgerichte (nach dem SchiedsRAG 2006)	58

	c) Vertragliche Vereinbarung der Zuständigkeit echter Vereins- schiedsgerichte (nach dem SchiedsRÄG 2006)	60
	d) Einschränkungen durch Verbraucher- und Arbeitnehmerschutz	60
III.	Der Umfang staatlicher Gerichtstätigkeit in Schiedsverfahren.	61
	A. Inhalt und Zweck der „Eingriffsbeschränkung“.	62
	B. Umfang der „Eingriffsbeschränkung“.	62
	1. Im vierten Abschnitt normierte gerichtliche Tätigkeiten	63
	2. Im vierten Abschnitt nicht geregelte Angelegenheiten	64
	C. Zulässigkeit der Feststellungsklage auf das (Nicht-) Bestehen einer Schiedsvereinbarung	64
	1. Feststellungsklage in der präarbitralen Phase.	66
	2. Feststellungsklage bei Anhängigkeit des Schiedsverfahrens.	68
	D. Zulässigkeit von Prozessführungsverboten („anti suit injunctions“)	69
IV.	Die Rügepflicht der Parteien.	70
	A. Anwendungsbereich der (allgemeinen) Rügepflicht.	71
	1. Verstoß gegen dispositive gesetzliche Verfahrensbestimmungen	72
	2. Verstoß gegen die Vereinbarung der Parteien.	73
	B. Frist für die Geltendmachung von Verfahrens rügen.....	74
	C. Präklusion als Folge der unterlassenen Rüge.	76
	D. Verhältnis zu sonstigen Präklusionsvorschriften.	77
V.	Zustellung im Schiedsverfahren.	78
	A. Die schriftliche Mitteilung.	79
	B. Der abgestufte Zustellatbestand.	81
	1. Übergabe bei bekanntem Aufenthalt	81
	2. Sonstige Übergabe.	82
	3. Zustellfiktion bei unbekanntem Aufenthalt	84
	a) Kenntnis vom Schiedsverfahren.	84
	b) Angemessene Nachforschungen zum Aufenthalt des Empfängers	86
	c) Nachweislicher Versuch einer ordnungsgemäßen Übermittlung	87
	d) Empfangsort	87
	C. Parteiendisposition im Zustellbereich	89
	D. Fristenlauf.	90
	E. Anwendungsbereich und Reichweite der Zustellbestimmung.	90

3. Kapitel

Die Schiedsvereinbarung 91

Christian Koller

1.	Grundlagen	103
	A. Legaldefinition der Schiedsvereinbarung und Allgemeines zur Terminologie	103
	B. Rechtsnatur der Schiedsvereinbarung.	105
	C. Abgrenzung zu sonstigen Streitbeilegungsvereinbarungen.	108
	1. Schiedsgutachtenvertrag	108
	a) Anwendungsbereich und Typen von Schiedsgutachtenverträgen	108
	b) Abgrenzung von Schiedsgutachtenvereinbarung und Schiedsvereinbarung.	110
	c) Rechtswirkungen des Schiedsgutachtens.	114

Inhaltsverzeichnis

	d) Folgen der verfrühten Klagsrhebung f. . . . .	.116
	e) Rechtsstaatliche Anforderungen an das Schiedsgutachten- verfahren. . . . .	.118
	2. Mediationsabrede. . . . .	.119
	3. Schlichtungsvereinbarung . . . . .	.121
	4. Sonstige Vereinbarungen. . . . .	.123
II.	Anwendungsbereich der neuen Regelungen für Schiedsvereinbarungen	126
III.	Anwendbares Recht . . . . .	.128
	A. Anknüpfung verschiedener Aspekte der Schiedsvereinbarung. . . . .	.128
	B. Bestimmung des Schiedsvereinbarungsstatuts nach NYÜ und EuU	131
	C. Bestimmung des Schiedsvereinbarungsstatuts nach autonomem Recht . . .	133
	1. Fehlen einer umfassenden Kollisionsnorm. . . . .	.133
	2. Parteiautonomie und Sitz des Schiedsgerichts als maßgebliche Anknüpfungspunkte. . . . .	.134
	3. Weitere Lösungsansätze. . . . .	.138
IV.	Objektive Schiedsfähigkeit . . . . .	.138
	A. Allgemeine Bemerkungen. . . . .	.138
	B. Anwendbares Recht . . . . .	.139
	C. Überblick über die Rechtslage vor Inkrafttreten des SchiedsRÄG 2006	142
	D. Allgemeines zur Neuregelung . . . . .	.145
	E. Schiedsfähigkeit vermögensrechtlicher Streitigkeiten. . . . .	.146
	1. Definition des Begriffs „vermögensrechtlicher Anspruch“. . . . .	.146
	2. Ausgewählte Rechtsgebiete. . . . .	.147
	a) Erbrecht . . . . .	.147
	b) Gesellschaftsrecht . . . . .	.150
	c) Immatenalgüterrecht . . . . .	.155
	d) Insolvenzrecht . . . . .	.157
	e) Kartell- und Wettbewerbsrecht . . . . .	.159
	f) Rechtsmittelklagen und exekutionsrechtliche Klagen. . . . .	.160
	g) Strafsachen . . . . .	.163
	h) Verbraucherrecht. . . . .	.164
	F. Schiedsfähigkeit nichtvermögensrechtlicher Streitigkeiten. . . . .	.165
	G. Von der Schiedsgerichtsbarkeit gänzlich ausgeschlossene Materien	166
	H. Regelungen außerhalb des vierten Abschnitts der ZPO. . . . .	.168
	1. Arbeits- und Sozialrecht . . . . .	.168
	2. Streitigkeiten aus Landpachtverhältnissen. . . . .	.168
	3. Schiedsfähigkeit und zwingendes Recht. . . . .	.169
	I. Beschränkungen der objektiven Schiedsfähigkeit durch Verfahrensrecht? 1. Schiedsfähigkeit von Außerstreitmaterien. . . . .	.169
	• 2. Schiedsfähigkeit und inländische Gerichtsbarkeit . . . . .	.171
	3. Besondere Verfahrensarten. . . . .	.173
V.	Zustandekommen der Schiedsvereinbarung. . . . .	.174
	A. Subjektive Schiedsfähigkeit. . . . .	.174
	B. Inhalt der Schiedsvereinbarung . . . . .	.177
	1. Mindestinhalt. . . . .	.177
	a) Bezeichnung des Rechtsstreits oder bestimmten Rechtsverhält- nisses. . . . .	.179
	b) Streitentscheidung durch ein Schiedsgericht . . . . .	.181

2.	Fakultativer Inhalt f	183
3.	Besondere Gestaltungsfragen	185
	a) Fakultative Schiedsverbarungen	185
	b) Bedingungen und Befristungen	187
C.	Abschluss durch Vertreter	190
	1. Allgemeines	190
	2. Anwendbares Recht	191
	a) Vor staatlichen Gerichten	191
	b) Vor Schiedsgerichten	193
	3. Rechtsgeschäftliche Vertretung (nach österreichischem Recht)	194
	a) Inhalt der Vollmacht	194
	b) Form der Vollmacht	196
	c) Nachträgliche Genehmigung eines voimachtlosen Abschlusses	198
	4. Organschaftliche Vertreter und vertretungsbefugte Gesellschafter	200
D.	Inhaltskontrolle von Schiedsvereinbarungen	201
	1. Kriterien für die Geltungs- und Inhaltskontrolle von Schiedsverbarungen	201
	2. Entwicklungen in der Rechtsprechung	203
E.	Autonomie der Schiedsvereinbarung („Separability-Doktrin“)	206
	1. Parteiwille als ausschlaggebendes Kriterium	206
	2. Entwicklungen in der Rechtsprechung	207
	a) Unwirksamkeit (Nichtigkeit) des Hauptvertrags	208
	b) Einseitige Aufhebung oder Beendigung des Hauptvertrags	208
	c) Einvernehmliche Aufhebung des Hauptvertrags	209
	d) Dissens und WÜlcnsmängel	210
F.	Folgen der (Teil-)Unwirksamkeit von Schiedsverbarungen	211
VI.	Formvorschriften	214
	A. Anwendbares Recht	214
	1. Meinungsstand zur alten Rechtslage	214
	2. Neue Rechtslage	216
	B. Überblick über die Rechtslage vor Inkrafttreten des SchüedsRÄG	219
	C. Allgemeines zur Neuregelung	222
	D. Reichweite und Zweck der Formvorschriften	224
	1. Reichweite	224
	2. Zweck	225
	E. Einzelne Abschlussformen	227
	1. Von den Parteien unterzeichnetes Schriftstück	228
	2. Gewechselte Korrespondenz	229
	a) Zwischen den Parteien gewechselte Schreiben	230
	b) Telefax	231
	c) E-Mail	231
	d) Andere Formen der Nachrichtenübermittlung	231
	3. Abschluss durch Verweisung	232
	F. Ausschluss der Berufung auf Formmängel	234
	1. Heilung von Formmängeln	234
	2. Verstoß gegen Treu und Glauben	236
VII.	Auslegung	238
	A. Auslegungsgrundsätze	238

Inhaltsverzeichnis

B.	Pathologische Schiedsvereinbarungen*	24!
1.	Allgemeines	241
2.	Fehlerhafte Bezeichnung der Schiedsinstitution	242
3.	Konfligierende Schieds- und Gerichtsstandsvereinbarungen ~	246
4.	Wegfall der vereinbarten Schiedsinstitution	247
C-	Objektive Reichweite	249
1.	Streitigkeiten aus dem Vertrag	251
2.	Deliktische Ansprüche	254
3.	Ansprüche aus der Verletzung vorvertraglicher Pflichten (culpa in contrahendo)	255
4.	Ergänzende Abreden und nachträgliche Vergleiche	256
5.	Mehrheit von Verträgen	258
6.	Aufrechnung und Widerklage	260
a)	Aufrechnung	260
b)	Widerklage	264
VIII.	Subjektive Reichweite	266
A.	Allgemeines zur persönlichen Reichweite von Schiedsvereinbarungen	266
B.	Anwendbares Recht	267
C-	Fallgruppen einer (potentiellen) Drittwirkung	269
1.	Rechtsnachfolger	269
a)	Universalsukzession	270
b)	Singularsukzession	271
c)	(Un-)Anwendbarkeit der Formvorschriften?	273
2.	Vertrag zugunsten Dritter	274
3.	Insolvenzverwalter	276
4.	Gesellschafter von Personengesellschaften	279
5.	Durchgriffs Haftung	281
6.	Bürgschaft und Garantie	284
7.	Verbundene Unternehmen („Group of companies-Doktrin“)	285
IX.	Statutarische Schiedsordnungen	290
A.	Allgemeines und Anwendungsbereich des §581 Abs 2 ZPO	290
B.	Begründung der Zuständigkeit	294
1.	Gründungsvertrag	294
2.	Aufnahme einer Schiedsordnung durch Änderung des Statuts	296
3.	Beitritt zum Verband	300
4.	Übertragung der Mitgliedschaft	302
C.	Reichweite der Zuständigkeit	303
X.	Sonstige Schiedsordnungen	306
A.	Leitzwillige Schiedsgerichte	306
B-	Schiedsordnungen in Stiftungserklärungen	309
C.	Auslobung	312
XI.	Wirkungen der Schiedsvereinbarung	313
A.	Schiedseinrede und Entscheidungsbefugnis des Schiedsgerichts	313
1.	Allgemeines	313
2.	Exkurs: Aufrechnung vor staatlichen Gerichten	314
B.	Sonstige (Verpflichtungs-)Wirkungen	315
1.	Pflicht zur Mitwirkung an der Bestellung des Schiedsgerichts	317
2.	Kostenvorschusspflicht	318

3.	Pflicht zu wahrheitsgemäßem und vollständigem Vortrag	32J
4.	Vertraulichkeitspflicht	323
5.	Unterlassungspflichten und deren Durchsetzung	324
XII.	Beendigung und Erlöschen der Schiedsvereinbarung	330
A.	Konsensuale Aufhebung	330
B.	Einseitige Auflösung	331
C.	Verfahrensbeendigung durch Schiedsspruch oder Schiedsvergleich	336
D.	Rügclose Einlassung und Entscheidungen durch staatliche Gerichte	337
4.	Kapitel	
	Sonderbestimmungen für bestimmte Privatrechtsmaterien	339
	<i>Christoph Stippt</i>	
I.	Einleitung	341
II.	Verbraucher	343
A.	Allgemeines	343
B.	Anwendungsbereich	345
1.	Anwendbares Recht	347
2.	Verbraucherdefinition	350
3.	Änderung der Verbraucher- und Unternehmenszugehörigkeit	352
4.	Rechtsnachfolge	354
5.	Verbraucherbeteiligung	355
C.	Sonderbestimmungen zur Schiedsvereinbarung	355
1.	Schiedsvereinbarung erst nach Streitentstehung (§617 Abs 1 ZPO)	356
a)	Bereits entstandene Streitigkeit	356
b)	Keine Beschränkung der Schiedsfähigkeit	357
2.	Eigenhändige Unterfertigung (§617 Abs 2 Satz 1 ZPO)	359
3.	Schiedsvereinbarung in separatem Dokument (§ 617 Abs 2 ZPO)	360
4.	Schriftliche Rechtsbelehrung (§617 Abs 3 ZPO)	363
a)	Form und Inhalt	363
b)	Kritik	365
c)	Folgen der Unterlassung	366
5.	Sitz des Schiedsgerichts (§617 Abs 4 und 5 ZPO; § 14 KSchG)	366
a)	Festlegung des Sitzes (§617 Abs 4 Satz 1 ZPO)	366
b)	Einschränkung zur Lage des Schiedsortes (§617 Abs 5 ZPO; § 14 KSchG)	367
6.	Verhandlung und Beweisaufnahme an anderem Ort (§617 Abs 4 Satz 2 ZPO)	369
7.	Besondere Aufhebungsgründe (§617 Abs 6 und 7 ZPO)	371
a)	Verstoß gegen zwingendes Recht (§617 Abs 6 ZPO)	372
b)	Vorliegen von Wiederaufnahmegründen nach § 530 Abs 1 Z 6 und Z 7 ZPO	373
c)	Fehlende Rechtsbelehrung nach § 617 Abs 3 ZPO	373
D.	Verbraucherschutz in internationalen Schiedsverfahren	373
E.	Exkurs: Gesellschafts- und Transaktionsrecht	376
1.	Schiedsvereinbarungen in Gesellschaftsverträgen	379
a)	Meinungsstand	379
b)	Eigene Meinung	383
2.	Andere gesellschaftsrechtliche Bereiche, Transaktionsrecht	386

Inhaltsverzeichnis

III.	Arbeitnehmer.	387
A.	Allgemeines.	387
B.	Anwendungsbereich.	388
C.	Schiedsvereinbarung erst nach Streitentstehung (§9 Abs 2 ASGG).	390
D.	Sinngemäße Anwendung von §617 Abs 2 bis 7 ZPO.	391
E.	Sonderfall Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder.	391
1.	Anwendbarkeit von §618 ZPO.	392
2.	Leitungsorgane als Verbraucher.	394
3.	Andere Gesellschaftsformen.	395
F.	Sonderzuständigkeit bei staatlichen Gerichten (§615 Abs2 ZPO).	396
IV.	Familien-, Miet- und Wohnrecht.	396
A.	Familienrecht	397
B.	Mietrecht	398
C.	Wohnrecht	399

5. Kapitel

Die Bildung des Schiedsgerichts 401

Stefan Riegler/Alexander Petsche

I.	Vorbemerkungen.	402
II.	Konstituierung des Schiedsgerichts.	403
A.	Überblick und Allgemeines.	403
B.	Anzahl der Schiedsrichter.	404
1.	Gesetzliche Regelung	404
2.	Parteienvereinbarung	406
C.	Praktische Erwägungen zur Anzahl der Schiedsrichter.	407
!	Determinanten zur Bestimmung der Anzahl der Schiedsrichter	407
a)	Vorteile eines Einzelschiedsrichters.	408
b)	Vorteile eines Dreiersenats.	409
2.	Festlegung in der Schiedsvereinbarung?.	410
III.	Bestellung eines Schiedsrichters.	412
A.	Überblick und Allgemeines.	412
B.	Bestellungsverfahren.	414
f.	Gesetzliche Regelung	414
a)	Bestellung des Einzelschiedsrichters.	414
b)	Bestellung eines Dreierschiedsgerichts.	415
c)	Bestellungsverfahren bei mehr als drei Schiedsrichtern.	417
d)	Aufforderungsschreiben als verfahrenseinleitender Schriftsatz	418
e)	Ersatzbestellung.	419
f)	Auffangregelung	420
g)	Verfahren und Entscheidung der Ersatzbestellung durch das staatliche Gericht.	420
h)	Schiedsrichterbestellung im Mehrparteienverfahren.	422
2.	Parteienvereinbarung	428
a)	Bestellungsarten.	428
b)	Begegnung eines Übergewichts einer Partei.	431
C.	Anforderungsprofil eines Schiedsrichters.	433
I.	Gesetzliche Anforderungen.	434

2.	Der „richtige“ Schiedsrichter	437
3.	Anforderungsprofil in der Schiedsvereinbarung?	440
D.	Praktische Erwägungen bei der Schiedsrichterbestellung	441
1.	„Vorvertraglicher“ Kontakt mit Schiedsrichterkandidaten	441
2.	Ablauf der Schiedsrichterbestellung	445
a)	Einzelschiedsrichter	445
b)	Schiedsrichtersenaat	445
3.	Einfluss der Parteien auf Bestellung des Vorsitzenden	447
IV.	Offenlegungspflicht	448
A.	Überblick und Allgemeines	448
B.	Umfang der Offenlegungspflicht	450
1.	Gesetzliche Regelung	450
a)	Unparteilichkeit und Unabhängigkeit	450
b)	Zweifel <i>versus</i> berechtigte Zweifel	451
c)	Offenlegung	452
2.	Parteienvereinbarungen in Bezug auf Anforderungen	455
3.	IBA Guidehnes on Conflicts of Interest in International Arbitration	455
a)	Allgemeines	455
b)	Allgemeine Standards der Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Offenlegung	456
c)	Anwendung der Allgemeinen Standards in der Praxis	458
4.	Sonderfall Anwaltssozietäten	460
5.	Rechtsfolgen	462
V.	Ablehnung eines Schiedsrichters	464
A.	Überblick und Allgemeines	464
B.	Ablehnungsgründe	466
1.	Berechtigte Zweifel an der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit	468
a)	Potentielle Gründe für die Ablehnung	468
b)	Unzureichende Gründe für eine Ablehnung	473
2.	Nichterfüllung parteivereinbarter Voraussetzungen	474
C.	Ablehnungsrecht	475
1.	Schiedsparteien	475
2.	Selbstanzeige	475
D.	Ablehnungsverfahren	476
1.	Allgemeines zum Ablehnungsverfahren vor Erlass eines Schieds- spruches	476
a)	Rücktritt des Schiedsrichters oder Abberufung durch die Parteien	477
b)	Verfahren vor dem Schiedsgericht	478
c)	Verfahren vor dem staatlichen Gericht	481
2.	Praktische Erwägungen	483
E.	Rechtsfolgen der Ablehnung	483
1.	Allgemeine Rechtsfolgen	483
2.	Aufhebung des Schiedsspruches	484
a)	Ablehnungsantrag bei Erlass des Schiedsspruches anhängig	486
b)	Ablehnungsgrund erst nach Erlass des Schiedsspruches bekannt	486
VI.	Beendigung und Ersatzbestellung	487
A.	Überblick und Allgemeines	487
B.	Vorzeitige Beendigung des Schiedsrichteramtes	488

Inhaltsverzeichnis

1. Gesetzliche Regelung	488
2. Parteienvereinbarung	489
3. Rücktritt eines Schiedsrichters.	489
4. Amtsbeendigung durch gerichtliche Entscheidung	490
5. Beendigungsgründe.	491
a) Unmöglichkeit der Aufgabenerfüllung	491
b) Untätigkeit.	492
C. Ersatzbestellung.	492
1. Verfahren der Ersatzbestellung.	492
2. Auswirkung auf bisheriges Verfahren und sonstige Rechtsfolgen	494

6. Kapitel

Die Zuständigkeit des Schiedsgerichts

497

Walter H. Rechberger

I. Allgemeines	498
II. Schiedsvereinbarung und Klage vor Gericht (§ 584 ZPO).	499
A. Aufbau und Normzweck sowie internationale Vorbilder Jer Bestimmung	499
B. Beginn des Schiedsverfahrens-der Begriff der Schiedshängigkeit	499
C. Ende der Schiedshängigkeit	501
D. Beschreitung des ordentlichen Rechtswegs trotz Schiedsvereinbarung	502
1. Voraussetzungen der Wahrnehmung	502
2. Das auf die Prüfung der Schiedsvereinbarung anwendbare Recht	508
3. Nicht vorhandene bzw undurchführbare Schiedsvereinbarung	509
4. Die weitere Vorgehensweise nach Prüfung	512
5. Rüge ohne Streitmisslassung trotz gültiger Schiedsvereinbarung.	513
6. Nachholung einer versäumten Einrede?	514
E. Beschreibung des Schiedsrechtswegs trotz Anhängigkeit eines Verfahrens vor dem ordentlichen Gericht	514
F. Folgen der (Un-)Zuständigklärung des ordentlichen Gerichts für ein Schiedsverfahren im Ausland.	517
G- Rechtsfolgen der Schiedshängigkeit	517
H. Ausnahmen von der Unzulässigkeit des Rechtsweges vor den ordent- lichen Gerichten wegen Schiedshängigkeit	520
I. Schiedshängigkeit und Klageänderung.	522
J. Schiedshängigkeit und „Veräußerung der streitverfangenen Sache“	522
K. (Zwischen-)Antrag auf Feststellung der (Un-)Zulässigkeit des Schieds- weges und Klage auf Feststellung des (Nicht-)Bestehens eines Schieds- vertrags.	523
L. Rechtsfolgen der Entscheidung des Schiedsgerichts über seine eigene Zuständigkeit	527
1. Bindung des ordentlichen Gerichts an Zuständigkeitsentscheidungen des Schiedsgerichts.	527
2. Bindung des Schiedsgerichts an Zuständigkeitsentscheidungen des ordentlichen Gerichts.	528
3. Möglichkeiten des Klägers bei Unzuständigkeitsentscheidung des Schiedsgerichts.	528

M. Zuwiderhandeln gegen Treu und Glauben.	529
N. Unterbrechung der Verjährung.	531
1. Allgemeines.	531
2. Unverzügliche Einbringung der Klage beim entsprechenden Gericht	533
3. Der Begriff der unverzüglichen Klageerhebung.	535
4. Internationale Dimensionen.	536
III. Die Entscheidung des Schiedsgerichts über die eigene Zuständigkeit (§ 592 ZPO).	537
A. Aufbau der Bestimmung und Normzweck.	537
B. Der Begriff der Kompetenz-Kompetenz.	538
C. Unabhängigkeit der Schiedsvereinbarung vom Hauptvertrag? - Die „ <i>Scparability</i> -Doktrin“.	540
D. Möglichkeiten und Art der Entscheidung über die eigene Zuständigkeit (§ 592 Abs 1 Satz 2 ZPO).	543
E. Der Umfang der Kompetenz-Kompetenz.	546
1. Amtswegige Prüfung der Schiedsvereinbarung?	546
2. Bindung an rechtskräftige (Vor-)Entscheidungen betreffend die Zuständigkeit	547
3. Rüge der Unzuständigkeit des Schiedsgerichts (§592 Abs 2, 1. Fall ZPO).	548
4. Rüge der Überschreitung der Befugnisse des Schiedsgerichts (§ 592 Abs 2 Satz 3 ZPO).	548
5. Möglichkeiten der Nachholung einer versäumten Rüge.	550
F. Rechtsfolgen der (Un-)Zuständigkeit des Schiedsgerichts.	552
G. Anfechtung der Zuständigkeitsentscheidung.	553
1. Alte Rechtslage.	553
2. Normaler Instanzenzug.	554
3. Positive Zuständigkeitsentscheidung.	555
4. Negative Zuständigkeitsentscheidung.	555
5. Fortführung des Schiedsverfahrens nach Aufhebung des Unzstän- digkeitsausspruchs.	556
PL Zusammenfassung.	557
1. Die Zuständigkeitsemscheidung des Schiedsgerichts ergeht vor dem Urteil des ordentlichen Gerichts.	557
a) Unproblematische Fälle.	557
b) Einrede des rechtskräftigen Schiedsspruchs.	557
c) Das Vorliegen eines rechtskräftigen Schiedsspruchs wird nicht geltend gemacht.	558
2. Das Urteil des ordentlichen Gerichts ergeht vor dem Schiedsspruch	559
7. Kapitel	
Einstweilige Maßnahmen	561
<i>Gerold Zeiler</i>	
I. Grundlagen.	562
A. Allgemeines.	562
B. Einstweiliger Rechtsschutz und Vollstreckungsbefugnis.	562
1. Die mangelnde Volistreckungsbefugnis von Schiedsgerichten.	562

	2. Die Einheit von Bewilligung und Vollzug bei Maßnahmen des einstweiligen Rechtsschutzes.	564
	C. Die Systematik der gesetzlichen Regelung	566
	D. Zweigleisigkeit der Rechtsverfolgung	567
II.	Einstweiliger Rechtsschutz durch staatliche Gerichte.	569
	A. Allgemeines.	569
	B. Zwingendes Recht	569
	C. Örtliche und sachliche Zuständigkeit	570
	D. Internationale Zuständigkeit	571
	1. Österreichisches Recht	571
	2. Europäisches Recht	571
	3. Ordination.	573
	E. Grenzüberschreitende Vollziehung	573
III.	Einstweiliger Rechtsschutz durch Schiedsgerichte.	574
	A. Allgemeines.	574
	B. Abgrenzung	574
	C. Formvorschriften.	575
	D. Definition.	576
	E. Voraussetzungen für die Erlassung einstweiliger Maßnahmen.	578
	F. Typen einstweiliger Maßnahmen.	579
	1. Sicherung der Vollstreckung des Schiedsspruchs.	579
	2. Vorläufige Regelung eines Rechtsverhältnisses.	579
	3. Befriedigungsverfügungen und Interimszahlungen.	579
	4. Beweissicherungsmaßnahmen.	580
	5. Androhung von Zwangsmitteln.	581
	6. Sicherheit für Prozesskosten.	581
	G- Eingriff in Rechte Dritter.	581
	H. Das Verfahren vor dem Schiedsgericht.	582
	1. Allgemeines.	582
	2. ^escheinigungsverfahren.	582
	3. Keine exipirre-Maßnahmen.	583
	4. Sicherheitsleistung.	583
	5. Einschränkung und Aufhebung einstweiliger Maßnahmen.	585
IV.	Die Vollziehung schiedsgerichtlicher Maßnahmen durch die staatlichen Gerichte.	586
	A. Allgemeines.	586
	B. Verfahren.	586
	C. Unbekannte Maßnahmen und Sicherungsmittel.	588
	D. Aufhebung der Vollziehung.	588
	E- Grenzüberschreitende Vollziehung	589
	F. Schadenersatz.	590
	Stichwortverzeichnis Band I.	591
	Über die Herausgeber und Autoren.	615